

Freiberger Anzeiger

und
Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

N^o 156.

Montag, den 9. Juli

1855.

Tagesgeschichte.

A **Freiberg**, d. 26. Juni. Das 19. Jahrhundert ist außerordentlich reich an politischen Ereignissen, an mehr oder minder hervorragenden Persönlichkeiten, an Umgestaltungen in dem öffentlichen Leben der Staaten und an tief und weit greifenden Einflüssen der Wissenschaften auf die praktischen Verhältnisse der Völker. Und es ist nicht minder schwer für den Forschenden und Schreibenden, ein treues und vollständiges Bild von all' diesen Erscheinungen zu entwerfen, als für den Lernenden, den ächte Wißbegierde beseelt, ein solches in sich aufzunehmen und festzuhalten. Bringt man damit in Verbindung, daß zu keiner Zeit die Parteilichkeiten rühriger gewesen sind in dem Bestreben, die geschichtlichen Thatfachen und Zustände in ihrem Lichte durch Schrift und Wort erscheinen zu lassen, so wird man um so mehr begreifen, wie schwer es in unseren Tagen sei, die geschichtliche Wahrheit zu gewinnen, abgesehen davon, daß viele historische Urkunden und Quellen noch unter Schloß und Riegel gehalten werden aus Rücksichten, denen sich civilisirte Nationen und Zeiten nun einmal nicht entschlagen können und dürfen. Allein trotz aller dieser Schwierigkeiten feiert die Geschichtswissenschaft nicht: es liegt in ihrem Wesen, in ihrem Berufe, unausgesetzt und unermüdet zu forschen, aufzuklären und der Wahrheit nachzujagen. Ein Geschichtswerk, welches aus diesem Triebe hervorgegangen ist, liegt vor uns unter dem Titel „Geschichte des 19. Jahrhunderts seit den Wiener Verträgen (1815)“. Von G. G. Gerwinus. 1. Bd. Leipzig 1855. S. 518. 8. Für die Kenner oder Besitzer des großen Geschichtswerks von Schlosser möge gleich die Bemerkung hier Platz greifen, daß da, wo Schlosser abbricht, sein Schüler Gerwinus den Faden der Geschichtserzählung aufnimmt. Der Schüler ist aber seines berühmten Meisters nicht nur würdig, sondern er übertrifft ihn noch insofern, als er in seinen Urtheilen gemäßigter und in der Verarbeitung des Geschichtlichen sorgfältiger und sprachlich eleganter ist. Ueberall spricht sich ein tiefer, mitunter bitterer Ernst aus, sowie das Bestreben der Wahrheit die Ehre zu geben und den Leser über Thatfachen und Persönlichkeiten möglichst aufzuklären. Zugleich darf des Verfassers Werk das Verdienst in Anspruch nehmen, daß es uns Deutsche immermehr von französischen Urtheilen über die Ereignisse und Zustände im 19. Jahrhunderte unabhängig zu machen bemüht ist: wir müssen die deutschen Dinge mehr, als

es in der Regel geschieht, mit deutschen Augen betrachten. Der Inhalt ist übrigens in Kürze folgender: 1) Die Herstellung der Bourbonen: 2) Der Wiener Congreß. 3) Die Reactionen von 1815 — 1820: a) vorbereitende geistige Bewegungen; b) Oesterreich. Wir empfehlen die Lektüre des Werkes, das auf 6 — 8 Bände berechnet ist, Jedem, für den der Ernst und die Lehren der Geschichte einen geistigen Genuß bilden, da es nicht bloß im Dienste der politischen Bedürfnisse der Gegenwart und des Vaterlandes geschrieben ist, sondern vor Allem im Dienste der geschichtlichen Wissenschaft, deren erstes und letztes Gebot es ist, „nach bestem Wissen und Gewissen die reine, die strenge und volle Wahrheit zu sagen.“

Dresden, 6. Juli. Die Erste Kammer hat heute die nachträglich auf das außerordentliche Budget gebrachten Zinsen für das Baucapital der Chemnitz-Zwickauer und der Zwickau-Schwarzenberger Staatseisenbahn auf die drei Baujahre bewilligt und sodann einen Gesetzentwurf, die Anlegung und Benutzung elektromagnetischer Telegraphen betreffend, dessen Zweck die Verhütung des Mißbrauches bei Benutzung der Telegraphen ist, angenommen. — Die Zweite Kammer hat gestern in einer Abend Sitzung einen Gesetzentwurf über die Aufbringung des Bedarfs für Kirchen und Schulen erledigt und mit einigen Modificationen angenommen, welcher den Gemeinden eine größere Freiheit bei der Aufbringung ihrer Parochiallasten zu gewähren, einige Härten auszugleichen, entstandene Zweifel über die Auslegung zu heben und einige früher bestandene persönliche Befreiungen wiederherzustellen bestimmt ist. Heute war die Zweite Kammer zu einer geheimen Sitzung zusammengetreten.

— Die durch den Brückeneinsturz bei Ebbau gestörte Gleisverbindung auf der Eisenbahn zwischen Ebbau und Görlitz ist wieder hergestellt. Infolge dessen treten vom 9. d. M. an sowohl für den Güterverkehr, wie für die Viehtransporte die früheren geringern Tariffätze, wie sie bis zum Schlusse des vorigen Jahres bestanden, wieder in Kraft.

Chemnitz. Die Eisenbahnbauten haben auf der Strecke von Chemnitz bis Schönau (etwa 1 Stunde Wegs) bereits am 25. Juni begonnen, ausgenommen bei dem Schachte Nr. 2, bezüglich dessen der Abschluß erst jetzt geschehen ist. Da in jedem Schachte anfänglich verschiedene Schwierigkeiten zu beseitigen sind, ehe der Bau in größerem Umfange angegriffen werden kann, so wird die Zahl der Arbeiter, die jetzt arbeiten, wenig über 200 steigen. Indessen sind die Schwierigkeiten, dazu die